

Dr. v. Roesgen
Rechtsanwalt
Lübeck-Travemünde
Leegerwall 7

Travemünde, den 15.7.1960

46

An das
Landgericht
Wiedergutmachungskammer
K i e l

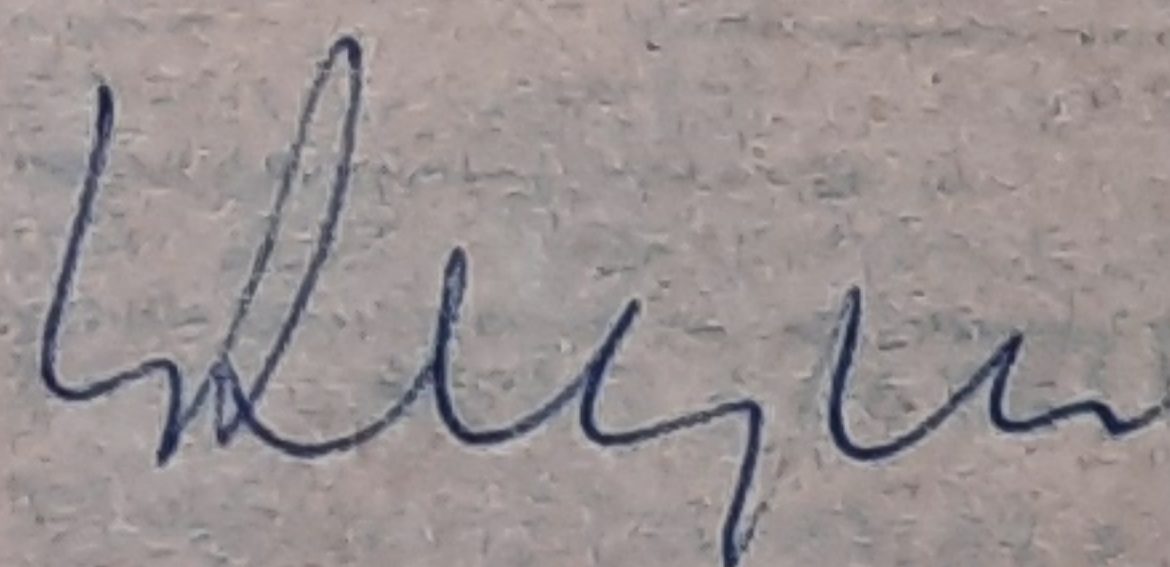
Briefannahmestelle			
Landgericht, Staatsanwaltschaft u.			
Amtsgericht Kiel			
Eing.	18. JULI 1960	*	
.....Akt.....Heft.....Anl.....Durchschl.....
.....DM Postmarken.....			

In Sachen
Brann ./. Deutsches Reich
16 RC 42/59

überreiche ich nunmehr in der Anlage Original und Fotokopie
je einer eidestättlichen Erklärung der Zeugen

- 1) Erna Schrimmer und
 - 2) Greta Wagner
- mit notarieller und konsularischer Beglaubigung.

Außerdem beantrage ich, mit Rücksicht auf die lange Prozeß-
dauer und das vorgerückte Alter der Kläger, die Sache zur
Feriensache zu erklären und baldigen Termin zur Schlußver-
handlung anzuberaumen.


Rechtsanwalt

Erna Schrimmer verw. Goldner
E.E. 30th. Street
Chicago. ILL.

47

Eidesstattliche Versicherung

In Kenntnis der Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung und in Kenntnis der Strafbarkeit einer wissentlich oder fahrlässig falschen Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung nach deutschen Gesetzen und gegebenenfalls nach den Gesetzen des Aufenthaltslandes versichere ich hiermit an Eidesstatt :

Ich wohnte in Breslau gerade gegenüber von den Eheleuten Walter und Aete Brann. Für viele Jahre waren unsere Familien innigst befreundet. Wir gingen im Hause der Eheleute Brann ein und aus und so umgekehrt. Es verging fast kein Tag an, dem wir nicht sprachen oder in einer unserer Familien zusammen waren. Diese Freundschaft hat sich mit zunehmenden Gewaltmassnahmen gegen die Juden mehr und mehr auf engste verdichtet. Nichts ging mehr in unseren beiden Familien vor, was der eine vom anderen nicht wusste. Zu diesem engen Freundeskreise gehörte noch eine dritte Familie, Mr. & Frau Grete Altman.

Auf Grund dieser Tatsachen liegt es ganz auf der Hand, dass ich auch die Einrichtung der Eheleute Brann in- und auswendig kannte. Ich kann mich auf fast jedes Möbelstück noch recht gut besinnen, denn was man täglich gesehen hat, verliert man nicht aus dem Gedächtnis.

Herr Walter Brann hat mir die Liste der Möbel und anderer Gegenstände, die ihm verloren gegangen sind, gezeigt und ich kann mit bestem Gewissen sagen, dass die Eheleute Brann, diese Gegenstände tatsächlich besessen haben. Da waren eine Reihe echter Perser Teppiche, kleine Brücken, die zweifellos sehr teuer waren. Weiter hatten Brann's mindestens zwei ganz teure, wundervolle Gemälde. Das Geschirr was alles entweder Rosenthal oder Hutschenruter und dazu das echte Silber. Da waren jedoch nicht nur Esservice, sondern für Kaffee extra, ebenfalls in Rosenthal. Das Silber, was alles umfasste, was zu einem guten Haushalt gehört, war alles gestempelt und keine Imitation.

Frau Brann hatte z. B. eine ganz wundervolle Naturperlenkette, die einen sehr hohen Wert darstellte. Neben all dem waren eine ganze Reihe wundervoller Gold und Silbersachen im Hause Brann vorhanden und ich kann mit gutem Gewissen sagen, dass die Einrichtung, wie hier beschrieben einen sehr hohen Wert darstellte. Mir ist bekannt, dass Frau Brann eine ansehnliche Summe mit in den Ehestand gebracht hat und sich alles leisten konnte. Hinzu kommt, dass Herr Walter Brann eine sehr ausgezeichnete Position als Boerlennakler hatte und seine Verdienste ihm zweifellos ein sehr gutes Leben gestattete, ein Leben, das den Eheleuten Brann eben auf Grund ihrer Einkünfte zustand.

Beim Packen der Dinge, die streitig sind, war ich zwar nicht immer, aber doch sehr häufig dabei, ich selbst habe wiederholt dabei gestanden, wenn der Besatzte aufzählte, was alles in die Kisten verpackt werden soll und das war zweifellos alles, was die Eheleute Brann an Wertgegenständen besaßen. Wir haben später gehört, dass die ganzen Sachen von der damaligen deutschen Besatzungsbehörde beschlagnahmt und veraussert wurden.

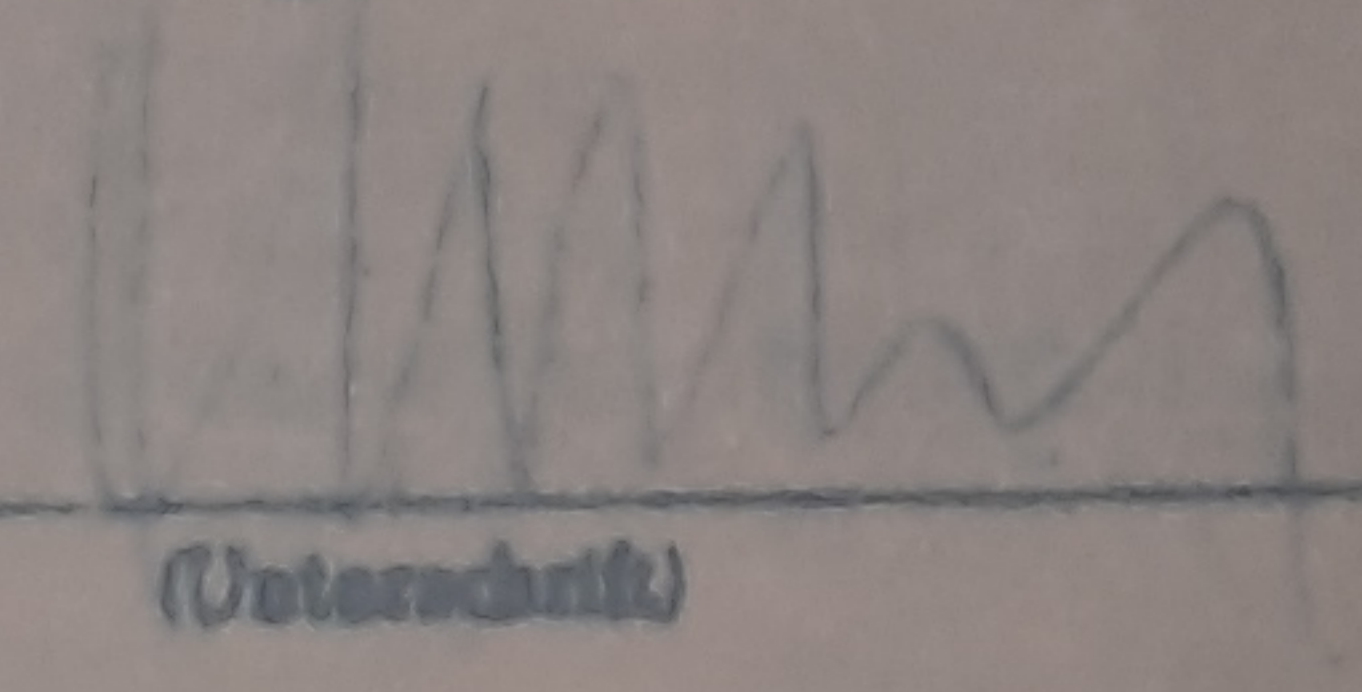
Dies sind die Tatsachen, wie es sich um das Gut der Eheleute Brann verhält.

48

Gesehen im Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Chicago
zur Legalisation der vorstehenden Unterschrift des ~~FRANK MOORE~~

Notary Public Max Diamond, Cook County, Illinois, USA.

Chicago, den 196



(Unterschrift)

(Amtsbezeichnung)

gemäß § 37a Konsulargesetz ermächtigt.

Becheinig.

Reg. Nr.

584 - 02 E. Gebührenfrei. Ausschließlich für Zwecke der Wiedergutmachung von in der Zeit von
1933 - 1945 aus nationalsozialistischen Maßnahmen erwachsenen Benachteiligungen.

Frau Greta Wagner verw. Altman
623 East - 60th Street
Chicago 49, Illinois, USA

Chicago, den 15. Juni 1960

Eidesstattliche Versicherung

49

In Kenntnis der Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung und in Kenntnis der Strafbarkeit einer wissentlich oder fahrlässig falschen Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung nach deutschen Gesetzen und gegebenenfalls nach den Gesetzen des Aufenthaltslandes versichere ich hiermit an Eidesstatt:

Ich kenne Herrn Walter und Frau Kaete Brann seit vielen Jahren. Unsere Freundschaft war besonders eng zur Zeit als wir beide Familien in Breslau lebten. Wir wohnten etwa 5 Minuten weg von der Strasse, wo Branns wohnten und sind sehr oft - mindestens 3 bis 4 mal die Woche zusammen gekommen. Der Umstand, dass die Männer von ihren Positionen gewaltsam verdrängt wurden von der damaligen Regierung und auf ein Nichtstun verurteilt waren, haben naturgemäss die Juden Breslau's and ganz besonders, diejenigen, die immer befreundet waren, sehr eng zusammengeschlossen. So kam es ganz zwangsläufig, dass wir, die Familie Brann und noch einige unserer gemeinsamen Freunde, fast taeglich zusammenkamen, um zu beraten, was zu tun in Anbetracht der so prekären Lage.

Diese enge Freundschaft hat es mit sich gebracht, dass wir die Einrichtung, und die einzelnen Gegenstaende, die die Eheleute Brann besaessen, bis auf kleinste kannten und so umgekehrt, Branns wussten ganz genau, was wir besaessen.

Herr Brann hatte ein blendendes Einkommen und es besteht gar kein Zweifel, dass die Familie sich alles leisten konnte, hinzu kommt, dass Frau Kaete Brann durch ihre ansehnlich Mitgift Gelder hatte, die sie in in die Lage versetzte alles schoene und wertvolle zu kaufen.

Ich weiss aus eigener Erfahrung, dass Brann's echte Perser Teppiche, echtes Porzellan und zwar die besten Marken, die Rosenthal machte, besaessen. Hinzukommt, dass wundervolle Gemaelde da waren, die zusammen mit allem anderen einen sehr hohen Wert repraesentierten. Da wir wiederholt bei der Familie Brann zum Abendbrot waren, kannten wir auch das Silber, sei es in Bestecken oder anderen wertvollen Silber. Es ist eine unumstrittene Tatsache, dass Brann's Einrichtung ein Vermoegen wert war.

Es verging fast kein Tag in Breslau, dass nicht irgend eine der Juedischen Familien ihre Habe, was sie besass, verpacken liess, um verschickt zu werden. So kam es taeglich vor, dass man bei dem einen oder anderen zugegen war, wenn verpackt wurde. Ich war mehrere male an dem Tag, als die Eheleute Brann den Beamten dahatten zugegen und kann mit gutem Gewissen sagen, dass fast alles, was sie besaessen in die Kisten verpackt wurde. Ich habe nicht gehoert, dass der Beamte irgend welche Einwendungen gemacht hat. Frau Brann haette mir sicherlich davon erzahlt. Es gab nun einmal zu dieser Zeit keine Geheimnisse unter den Breslauer Juden, geschweige denn unter Freunde, diese haben auch alles einander erzahlt. Wir alle kannten unser kommendes Schicksal nicht, wir hatten nur eine Hoffnung, da wir alle ohne Geld Deutschland verlassen mussten, dass wir einige unserer Wertgegenstaende verkaufen wollten, um fuer die erste Zeit was zum Leben zu haben.

In Amerika habe ich von Herrn Brann erfahren, dass sie leider ihre Sachen nie bekommen habe.

50

Gesehen im Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Chicago
zur Legalisation der vorstehenden Unterschrift des öffentl. Notars

Notary Public Walter Raymond, Cook County, Illinois, USA.

Chicago, den

195

[Handwritten signature]

(Unterschrift)

(Amiszeichnung)

gemäß § 37a Konsulargesetz ermächtigt.

Beschweig.

Reg. Nr.

884-62 E. Gebührenfrei. Ausschließlich für Zwecke der Wiedergutmachung von in der Zeit von
1933-1945 aus nationalsozialistischen Maßnahmen erwachsenen Benachteiligungen.

auf Donnerstag, den 8. September 1950, 11.59 Uhr,

in Chicago, Cook County, Illinois, im 1. Stock,

abgeschlossen worden.

Die Legalisation erfolgt am 11. September 1950.

[Faint handwritten notes and signatures]